

Pulsnitzer Tageblatt

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Fant-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pul: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pul, in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Pul; amtlich 1 mm 30 Pul und 24 Pul; Reklame 23 Pul. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwanngewiesener Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelandet der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Tchemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 82

Donnerstag, den 5. April 1928

80. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz sind nachfolgende Versicherungsvertreter als Beisitzer des Versicherungsamtes gewählt worden:

A. Arbeitgeber.

a) Versicherungsvertreter:

- Herr Fabrikdirektor Berthold Ripke, Großröhrsdorf,
- Rittergutsbesitzer Clemens Pampel, Dammersdorf,
- Fabrikant Adolf Halang, Bretinig,
- Gutsbesitzer Bernhard Hantsche, Prietitz,
- Baumkeller Arno Wirtlich, Elstra,
- Rittergutsbesitzer Curt Winkler, Liebenau.

b) Stellvertreter:

- Herr Fabrikbesitzer Bernhard Schurig, Großröhrsdorf,
- Gutsbesitzer Erwin Haase, Gersdorf,
- Fabrikant Karl Schöne, Großröhrsdorf,
- Gutsbesitzer Mag Haase, Niedersteina,
- Zimmermeister Bruno Gräfe, Pulsnitz M. S.,
- Rittergutsbesitzer Konrad Opitz, Deutschbaselitz.

B. Versicherte.

a) Versicherungsvertreter:

- Herr Lagerhalter Gustav Sämann, Elstra, Langeasse 208,
- Oberschwelger David Senke, Brauna, Rittergut,
- Maurer und Wirtschaftsbesitzer Alwin Buris, Schwepnitz Nr. 31,
- Steinarbeiter Otto Bergmann, Königsbrück, an der Kädntz 5,
- landw. Arbeiter Emil Guhr, Pulsnitz M. S., Schulstr. 26,
- Maschinist Johann Rietzsch, Ruckau Nr. 53,

b) Stellvertreter:

- Herr Zimmerer Willibad Rämpf, Elstra, Pulsnitzer Str. 132
- landw. Arbeiter Max Eräber, Elstra, Schafgasse 72,
- Werkmeister Artur Mägel, Großröhrsdorf, Agnesstr. 131,
- landw. Arbeiter Karl Hirsch, Brauna Nr. 8,
- Werkmeister Otto Steglich, Großröhrsdorf, Bergmannstr. 140,
- landw. Arbeiter Paul Kockel, Ziedlitz Nr. 17b,

Die Gültigkeit der Wahl kann binnen einem Monat nach der amtlichen Veröffentlichung des Wahlergebnisses bei dem Versicherungsamt der Amtshauptmannschaft Kamenz angefochten werden. Das Oberversicherungsamt Bauzen entscheidet endgültig (§ 45 Abs 3 der RVO.). Die Entscheidungen des Wahlleiters und des Wahlvorstandes können nicht selbständig sondern nur mit einer Anfechtung des Wahlergebnisses angefochten werden.

Kamenz, am 3. April 1928.

Der stellvertretende Vorsitzende
des Versicherungsamtes der Amtshauptmannschaft.
Dr. von Carlwiz-Sartisch,
Wahlleiter.

Osterreiten

Um bei den in der Klostergegend St. Marienstern und in Nebelschütz am ersten Osterfeiertag stattfindenden Osterreiten Unfallsfälle zu verhüten, ist es erforderlich, nachmittags in der Zeit von 1 Uhr 30 Minuten bis 5 Uhr 30 Minuten auf der Staatsstraße Bauzen-Kamenz und zwar auf der Strecke zwischen Siebis und der Kreuzung mit der Straße Prietitz-Nebelschütz den Fahrverkehr vorübergehend zu verlangsamen, oder zum Stillstand zu bringen. Die Führer von Fahrzeugen aller Art, insbesondere auch der Wagen der Kraftwagenlinien Kamenz-Bauzen und Kamenz-Croitzsch haben den Anweisungen der zur Regelung des Verkehrs aufgestellten Polizeibeamten langsam zu fahren oder zu halten, sofort Folge zu leisten.

Zumiderhandlungen werden aufgrund von § 366 Ziffer 10 des Strafgesetzbuches in Verbindung mit Art. XIV Abs. 3 der Reichsverordnung über Geldstrafen und Bußen vom 6. Febr. 1924 mit Geldstrafen bis zu 150 RM oder mit Haft bestraft.

Amtshauptmannschaft Kamenz, am 2. April 1928

Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

Karfreitag

Wie mancher fiarb in Qual den Kreuzestod
Und schrie zum Himmel mit durchbohrten Händen,
Und niemand sprach darnach von seiner Not
Aus Herzen, die durchglüht von Feuerbränden.
Ein Kreuz nur, das auf Golgatha einft stand,
Ist, wie Geschlechter auch gewechselt haben
Und Wissenschaft die Erde überwand,
Tief in der Menschheit Seele eingegraben!

Ist des Karfreitags dritte Stunde nah,
Zieht wilder Schmerz in alle Christenherzen:
Wir sehn gesenkten Haupt auf Golgatha
Den Herrn am Kreuz in Qualen und in Schmerzen.
Wir hören ihn mit schmerzverzerrtem Murb
Noch sanfte Worte des Verzeihens sprechen
Und sehen mild und heiß und todeswund
Den treuen Heilandsbild im Tode brechen.

Wär er ein Schächer wie die andern nur,
Es würde keiner heut' noch von ihm wissen,
Es wäre seines Erdenwandels Spur
Längst schon verweht und von der Zeit zerrissen!
Wär' er ein Großer, nicht der Sohn des Herrn,
Es würde ihn vielleicht die Forschung kennen,
Doch niemals würde noch jahraufjahra
Sein Leid in aller Menschheit weiterbreiten!

Und die ihr's leugnet, fühlt an diesem Tag
Selbst, mögt ihr's niemals offen auch bekennen,
Wie Dornenkrone euch und Hammerschlag,
Die er erduldet, in der Seele brennen!
Und drückt ihr euch vorbei an Golgatha,
Um nicht die größte Dpferstat zu sehen —
Ihr fühlt's in tiefster Brust: was dort geschah,
Ist auch für euch und eure Schuld geschehen!

Felix Leo Böderitz, Chemnitz.

Das Wichtigste

In Paris geben Gerüchte um, daß auf Trozki ein Attentat verübt worden sei. Brasilien hat eine Rückkehr in den Völkerbund abgelehnt.

Gerüchte von einem Attentat auf Trozki

Mussolini sucht Anschluß an die Türkei — Die südtiroler Jugend will deutsch bleiben
Mussolini erklärt eine Osteramnestie — Abreise des afghanischen Königspaares aus England

Trozki durch den Revolveranschlag eines Armeniers schwer verwundet

Paris. In Paris ist das Gerücht verbreitet, daß Leo Trozki, der frühere sowjetrussische Kriegskommissar, vor vier Tagen in seiner Verbannung von einem Armenier, Anhänger der Stalin-Partei und Mitglied einer jungkommunistischen Organisation, durch einen Revolveranschlag



Trozki,

auf den ein Armenier ein Attentat verübt haben

in den Rücken schwer verwundet worden sei. Die Kugel soll das Rückgrat verletzt haben, und der Zustand Trozki's wird als hoffnungslos bezeichnet. Ferner wird erzählt, daß die offiziellen Moskauer Kreise die größten Anstrengungen machen, um das Bekanntwerden dieses Attentats zu verhindern. Der junge Armenier soll, als er auf Trozki feuerte, ausgerufen haben: „Für einen Verräter ist kein Platz in der Sowjetunion!“

was sensationelle Gerüchte wird ohne Angabe der Herkunft von der Pariser Ausgabe des „New York Herald“ wiedergegeben, hat aber bisher noch keine amtliche Bestätigung erfahren. An der Pariser sowjetrussischen Botschaft bezeichnet man diese Information als höchst unwahrscheinlich.

Mussolini sucht Anschluß an die Türkei.

Wichtige Besprechungen in Mailand.

Rom. Die Tatsache, daß Mussolini eigens nach Mailand gefahren ist, um einen türkischen Minister zu sprechen, wurde in den römischen diplomatischen Kreisen mit Erstaunen aufgenommen. Das Erstaunen verwandelte sich in helle Aufregung, als sich herausstellte, daß Mussolini vom ganzen Stab seiner außenpolitischen Mitarbeiter begleitet ist. Auf türkischer Seite erschienen Außenminister Tewfik Ruchdy Bey, der türkische Botschafter in Rom, Suad Bey, General Cavad Pascha, Rabinettchef des Auswärtigen, und der türkische Konsul in Mailand.

Stehen wir also vor regelrechten italienisch-türkischen Verhandlungen mit großer außenpolitischer Tragweite? Die Frage läßt sich bejahen, zumal schon die vertraulichen Besprechungen zwischen Rom und Angora den ganzen Winter über im Gange waren. Zusammengekommen mit der entschiedenen Freundschaftspolitik gegen Ungarn und der nicht minder entschlossenen betriebenen Annäherung an Bulgarien ergibt sich, daß Italien gegenwärtig weit eher Anschluß an seine einstigen Kriegsgegner als an die Entente sucht.

Mussolini erklärt eine Osteramnestie

Berlin, 5. April. Nach Meldungen Berliner Morgenblätter hat Mussolini in seiner Eigenschaft als Chef seiner Regierung anlässlich des Osterfestes eine Amnestie für Antifaschisten erlassen, die auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Staates verurteilt worden waren. Im ganzen handelt es sich um 500 Personen, die der Amnestie teilhaftig werden.

Die südtiroler Jugend will deutsch bleiben

Berlin, 5. April. Wie der Lokalanzeiger aus Wien berichtet, kam es in der Schule des südtiroler Städtchens Luttach zu lärmenden Szenen. Die Kinder erklärten der italienischen Lehrerin, daß sie nicht mehr italienisch sondern ihre Muttersprache lernen wollten. Als die Lehrerin diesem Wunsche nicht nachkommen wollte, fielen die Kinder über sie